

Epilepsie ist eine Erkrankung, bei der vorübergehende Funktionsstörungen im Gehirn epileptische Anfälle auslösen. Ein epileptischer Anfall wirkt häufig dramatisch, klingt jedoch meist nach wenigen Minuten ab.

Als **Ursachen** einer Epilepsie kommen beispielsweise **erbliche Veranlagung, Stoffwechselstörungen, Missbildungen beziehungsweise Schäden am Gehirn, Entzündungen, Traumata oder Hirntumoren** infrage. Je nachdem, wodurch epileptische Anfälle bedingt sind, unterscheidet man folgende **Formen von Epilepsie**:

- Die **idiopathische Epilepsie** ist **nicht mit krankhaften Veränderungen des Gehirns verbunden** (idiopathisch = ohne erkennbare Ursache); da die Anfälle inzwischen als Folge einer erblich (genetisch) bedingten Erkrankung gelten, bezeichnet man diese Form **auch als genetische Epilepsie**.
- Eine **symptomatische Epilepsie** hingegen ist **Anzeichen für eine Krankheit oder Gehirnschädigung**, die sich auf die Struktur oder den Stoffwechsel des Gehirns auswirken; entsprechend ihren Ursachen nennt man sie **auch strukturelle / metabolische Epilepsie**.
- Als **kryptogene Epilepsie** bezeichnet man epileptische Anfälle, deren **Ursachen trotz moderner Diagnostik unklar bleiben**.

Die Anfälle bei der Epilepsie entstehen durch eine **unnormale nervliche Erregungsbildung im Gehirn**, bei der sich Gruppen von Nervenzellen im Gehirn gleichzeitig krankhaft entladen. Je nach Anzahl und Lage dieser Nervenzellen entstehen **unterschiedliche Anfallsformen**:

- **Fokale Anfälle** entstehen, wenn die Entladungen **von einem begrenzten Bezirk der Hirnrinde** ausgehen und auf bestimmte Hirnbereiche beschränkt bleiben.
- **Generalisierte Anfälle** treten auf, wenn **beide Hirnhälften von den Entladungen betroffen** sind – entweder von Anfang an (sog. primär generalisierte Anfälle) oder weil sich die Entladungen ausbreiten (sog. fokal eingeleitete bzw. sekundär generalisierte Anfälle).

Entsprechend können sich die mit der Epilepsie verbundenen Symptome stark unterscheiden. In manchen Fällen besteht ein epileptischer Anfall nur **in einem Aussetzer (sog. Absence)**, der ein paar Sekunden andauert. Bei einer Epilepsie kann es **aber auch zu Zuckungen einer Extremität, umfassenden Bewegungserscheinungen und Bewusstseinserscheinungen oder dem klassischen Grand-Mal-Anfall mit Streckkrämpfen und rhythmischen Zuckungen** kommen. Oft laufen die einzelnen Anfälle bei einem Epileptiker aber jedes Mal gleich ab.

Für die Diagnose einer Epilepsie ist es hilfreich, wenn ein Beobachter den Anfall beschreibt. **Um den Befund zu bestätigen, kommen ein Elektroenzephalogramm (EEG), bildgebende Verfahren (MRT, CT) und Blutuntersuchungen zum Einsatz.**

Die **Therapie** einer Epilepsie besteht vor allem **aus einer langfristigen Anfallsprophylaxe**: Hierbei kommen Medikamente zum Einsatz, um weitere epileptische Anfälle zu unterdrücken. Symptomatische Epilepsie-Formen behandelt man außerdem entsprechend ihrer Ursache.

Die Prognose einer behandelten Epilepsie ist recht gut: Die meisten Epileptiker sind durch die Behandlung anfallsfrei.

Allerdings kann es bei der Epilepsie zu einer Komplikation namens Status epilepticus kommen: Dies ist ein besonders lange andauernder epileptischer Anfall oder eine Serie dicht aufeinanderfolgender Anfälle, zwischen denen die Epileptiker das Bewusstsein nicht vollständig wiedererlangen. **Dieser Zustand kann lebensbedrohlich sein!**

Einfach-fokale Anfälle

- Krämpfe oder Missempfindungen
- Kribbeln
- Taubheitsgefühl
- Schmerzen
- abnormes Temperaturempfinden an einem Arm oder Bein (sog. Jackson-Anfall)

Die für einfach-fokale Anfälle typischen Empfindungen breiten sich **manchmal auf benachbarte Körperregionen** aus. **Außerdem kann eine einfach-fokale Epilepsie folgende Symptome verursachen:**

- **sensorische Störungen** wie
 - Lichteindrücke
 - akustische Wahrnehmungen
- **autonome Störungen** wie
 - Schweißausbrüche
 - Blässe
 - Übelkeit und Erbrechen
 - unkontrollierter Stuhl- oder Harnabgang
- **psychische Störungen** (selten)

Komplex-fokale Anfälle

Macht sich eine fokale Epilepsie durch Anfälle bemerkbar, bei denen **Symptome einer Bewusstseinsstörung** auftreten, bezeichnet man diese als komplex-fokale Anfälle.

Sofortmaßnahmen

Da epileptische Anfälle in der Regel nach einigen Minuten von selbst abklingen, reicht als Erste Hilfe meistens Folgendes:

- den Epileptiker **vor Stürzen bewahren** und
- **Gegenstände beiseite räumen**, damit es nicht zu Verletzungen kommt.
- Für die spätere ärztliche Behandlung ist es zudem hilfreich, den Anfall zu beobachten und die Dauer zu notieren.

Kommt es im Rahmen einer Epilepsie zum sogenannten Status epilepticus, ist dies ein akuter Notfall, der weitere Sofortmaßnahmen und anschließend eine intensivmedizinische Therapie im Krankenhaus erfordert! - Rufen Sie darum immer den Notarzt (112), wenn:

- ein Grand-Mal-Anfall **länger als 5 Minuten andauert und es zur Bewusstlosigkeit kommt** oder
- ein **fokaler Anfall oder Aussetzer (Absence) länger als 20 bis 30 Minuten** andauert oder
- es zu einer **länger als 20 bis 30 Minuten dauernden Serie dicht aufeinanderfolgender Anfälle kommt**, zwischen denen der Epileptiker sein Bewusstsein nicht völlig wiedererlangt.

Informationen:

<https://www.epilepsy.org/>
www.epilepsie-vereinigung.de